

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - St. Josef-Maihof - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Für beide Geschlechter

Die Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern berücksichtigt die Interessen von Mädchen und Buben gleichermassen. [Seite 2](#)

## Eine neue Kapelle

Die neue Kapelle der St.-Anna-Schwester ist das jüngste Gotteshaus in Luzern. Eine neue Broschüre stellt das «Juwel» vor. [Seite 3](#)

## Mit Migrantinnen beten

Am Weltgebetstag der Frauen vom 1. März stehen Migrantinnen aus Frankreich im Mittelpunkt. [Seite 4](#)



Der Swimmingpool im Heartbreak Hotel von Elvis Presley in Memphis. Foto: themaisonette.net

## Was bleibt, wenn die Liebe geht?

Wohl kaum etwas schenkt so intensive Glücksgefühle wie die Liebe. Menschen suchen nach Erfüllung in einer Partnerschaft und hoffen auf deren Dauerhaftigkeit. Diese Hoffnung wird für immer mehr Paare enttäuscht. Verliebtheit macht der Beziehungsroutine Platz, und ohne die Pflege der Liebe kann sie sich vollständig aus dem Staub machen, sei es schleichend durch die tägliche Dosis Unachtsamkeit, sei es mit einem heftigen Knall, der das Vertrauen endgültig beendet. Eine Trennung hinterlässt Frustration, enttäuschte Hoffnungen, Wut über Verletzungen, über den Expartner oder über sich selbst, aber auch Trauer, Scham und Schuldgefühle, an der Beziehungskrise gescheitert zu sein.

Während die Kirchen für die Liebe zweier Menschen mit

unterstützenden Ausdrucksformen aufwarten, fehlt dies für das Scheitern einer Beziehung weitgehend. Eine Ausnahme macht die seit Jahren von der Frauenkirche Zentralschweiz angebotene Ritualfeier für Menschen in Trennungssituationen (siehe das «Herausgepickt» auf der vorletzten Seite). Gerade dort, wo Lebenskonzepte in die Brüche gehen, ist der Zuspruch nötig, dass Gott als tragender Grund da ist.

### lieben heisst da sein lassen

«Lieben heisst, alles so da sein zu lassen, wie es ist», sagt ein spiritueller Meister. Das gilt von Anfang an für mich und für dich. Ich darf unter dem liebenden Blick Gottes genau

so sein, wie ich bin. Das hilft mir und meinem Gegenüber, Liebe frei zu schenken und nicht als Tauschhandel zu betreiben. Das schenkt Mut, ganz offen und ehrlich miteinander zu sein im Zusammenbleiben, aber auch im Auseinandergehen. Was bleibt, wenn die romantisch verklärte Liebe geht? Es ist die umfassende göttliche Liebe.

Jürgen Rotner



Jürgen Rotner ist Rektor für Religionsunterricht.

## Namen & Nachrichten

### Polizeiseelsorger tritt zurück



**Der zurücktretende Polizeiseelsorger Thomas Lang bei der Vereidigung neuer Polizistinnen und Polizisten im Januar.**

us. Thomas Lang hat seine 30-Prozent-Anstellung als Polizei- und Feuerwehrseelsorger per Ende Juli gekündigt. Als erster Polizeiseelsorger in Luzern wirkte Thomas Lang seit August 2006 bei der Stadtpolizei Luzern sowie der Feuerwehr der Stadt Luzern, ab Januar 2007 dann ebenfalls bei der Kantonspolizei Luzern. Weiterhin bleibt Thomas Lang Pastoralassistent in der Pfarrei St. Leodegar im Hof, wo er seit 2002 tätig ist.

### Der Drogenopfer gedacht



**Für jedes der Opfer brannte eine Kerze.**

Am 1. Februar gedachten Angehörige, Freunde und Bekannte der Menschen, die an Drogen, Aids oder einer anderen Krankheit auf der Gasse gestorben sind. In einer ökumenischen Feier in der Matthäuskirche zündeten sie für alle von ihnen eine Kerze an. Das Leben auf der Gasse fordert täglich viel von den Suchtbetroffenen. Selbstverständliche Dinge wie ein Dach über dem Kopf, warmes Essen und warme Kleider sind oft unerfüllte Wünsche. Pfarrer Beat Hänni und Gassenseelsorger Sepp Riedener erinnerten deshalb daran, wie die Mitarbeitenden des Vereins kirchliche Gassenarbeit den Menschen auf der Gasse täglich etwas Licht und Wärme spenden und ihnen helfen, sich im Alltag besser zurechtzufinden. Gemeindeleiter Alois Metz machte Mut, sich auch weiter für diese Menschen einzusetzen.

Anlass der Feier war der nationale Gedenktag für Drogenopfer vom 7. Februar.

Beatrice Schwinger

# «Wir fördern beide Geschlechter»

Das «Team Süd» der Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern bietet Treffs an, die sich ausschliesslich an Mädchen oder Jungs richten. Die Jugendlichen können das Programm mitgestalten. Damit nimmt die Jugendarbeit Rücksicht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse beider Geschlechter. Jugendarbeiter Alex Zeier berichtet von den Erfahrungen in seinem Arbeitsalltag.

Seit 2009 bieten wir von der Jugendarbeit der Katholischen Kirche Luzern im Süden von Luzern den Mädchenspezifischen Treff «Girlstime» an. Ab 2010 haben wir mit den «Bubenabenden» ein gleichwertiges Angebot für Jungs geschaffen. Oft dienen die Jugendräume vom Bachstei an der Moosmattstrasse 10 als Durchführungsort für diese Angebote. Je nach Programm finden die Anlässe aber auch an anderen Orten wie beispielsweise auf dem Eisfeld, in der Kletterhalle oder im Wald statt. Aufgrund der Erfahrungen in der Pilotphase erarbeiteten wir im Oktober 2011 ein Konzept, das die Grundlage für die geschlechtergerechte Jugendarbeit bildet.

**Gegenseitige Wertschätzung lernen**  
Mädchen- und Bubenarbeit dient dazu, das Selbstbewusstsein beider Geschlechter zu fördern, indem die Jugendlichen bei ihrer Identitätsentwicklung unterstützt werden. Sie werden dazu befähigt, sich der eigenen Rolle als Frau oder Mann bewusst zu werden. Zudem sollen sie lernen, diese zu reflektieren und zu erweitern.



**Der moderne Mann von heute übt sich schon in jungen Jahren beim Kochen.**

Foto: Alex Zeier

Wir bieten ihnen die Möglichkeit, auch geschlechtsuntypische Verhaltensweisen zu erproben. Männer- und frauentypische Interessen werden aber keineswegs abgelehnt. Den Mädchen wird beispielsweise ein Beautyabend genauso ermöglicht, wie den Jungs ein Fifa-Turnier auf der Playstation. Auf der anderen Seite ermutigen wir die Jugendlichen aber auch dazu, sich entgegen den klassischen Geschlechterrollen entwickeln zu dürfen. Einer der wichtigsten Aspekte ist die Förderung eines wertschätzenden Umgangs mit dem anderen Geschlecht. Dazu ist es notwendig, dass wir von der Jugendarbeit durch unser Verhalten als gutes Beispiel vorangehen.

### Jugendarbeitende sind Vorbilder

In der geschlechtergerechten Jugendarbeit schenken wir den Mädchen und den Jungs gleichermaßen Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund achten wir darauf, die zeitlichen und finanziellen Ressourcen fair auf beide Geschlechter zu verteilen. Um den Jungs und Mädchen das nötige Verständnis entgegenzubringen, werden die beiden Angebote durch eine Person desselben Geschlechts begleitet. Dabei sind wir Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter uns unserer Vorbildfunktion bewusst und haben uns intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir selbst das eigene sowie das andere Geschlecht wahrnehmen. Wir nehmen geschlechtsspezifische Themen, Konflikte und aktuelle Ereignisse auf und sprechen diese an. Oftmals kann dadurch gezielt auf Diskrimi-



**Auch Mädchen haben Lust, ihren Mut und Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen, wie sie im Hochseilpark zeigen.**

Foto: Regula Hurschler

nierungen eingegangen und das Bewusstsein geschärft werden.

Die Jugendräume im Bachstei sind bis jetzt noch ziemlich geschlechtsneutral gestaltet. Wir bieten den Mädchen und Jungs allerdings die Möglichkeit, die Räume nach ihren Bedürfnissen selbst zu gestalten und einzurichten. Damit wollen wir keinen künstlichen Unterschied zwischen Frau und Mann schaffen. Das Ziel ist vielmehr, Mädchen wie auch Jungs einen Raum zur Verfügung zu stellen, in dem sie sich wohl fühlen und ihre Freizeit gerne verbringen.

Alex Zeier

### Treffs für Mädchen

#### Girlstime ab 6. Klasse

Jeweils am 1. Freitag im Monat, 19.00–21.00; Kontakt: 078 839 95 53; claudia.corbino@kathluzern.ch

### Treffs für Buben

#### Bubenabende

Für 5. und 6. Klasse; jeweils vor dem 2. Freitag im Monat, 16.30–18.30

#### Für «Oberstüfler»

Jeweils am 2. Freitag im Monat, 18.00–21.00; Kontakt: 078 839 95 55; alex.zeier@kathluzern.ch

# Die neue St.-Anna-Kapelle stellt sich vor

us. Die neue Kapelle der Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern ist das jüngste Gotteshaus in Luzern. Geschaffen wurde sie vom Architekten Herbert Mäder und von der Künstlerin Angelika Walthert, beide aus Luzern. Eine soeben erschienene Broschüre stellt die neue Kapelle sowie die ehemalige Marienhaus-Kapelle vor.

Das Äussere der neuen St.-Anna-Kapelle ist bestimmt durch rechteckige Formen und die transparente Glasfassade. Im Inneren richten Wellenlinien den Raum nach oben aus. Die Wand hinter Altar und Ambo besteht aus wellenartig strukturiertem Kalkputz. Die geschwungene Birkenholzdecke steigt gegen das Licht und damit gegen den Himmel auf. Beide Elemente tragen dazu bei, dass die Grenzen zwischen innen und aussen verfließen. Das Wellenartige erinnert an den Wasserstrom aus dem Jerusalemer Tempel, der vom Propheten Ezechiel beschrieben wird (Ez 47, 1–12). Er kann gedeutet werden als Symbol für Gott, von dem alles Leben ausgeht. Ein Auszug aus dem Bibeltext:

## Am Fluss des Lebens

«Wohin der Fluss gelangt, da werden alle Lebewesen, alles, was sich regt, leben können und sehr viele Fische wird es geben. Weil dieses Wasser dort hin kommt, werden (die Fluten) gesund; wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben. ... An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen.»

*Ezechiel, Kapitel 47, Verse 9 und 12*

## Broschüre zur Kapelle

Eine soeben erschienene Broschüre würdigt das neue sakrale Bauwerk. Die Broschüre stellt die neue Kapelle, den Kreuzweg von Werner Hartmann und die ehemalige Marienhaus-Kapelle vor. Inhalt: Sr. Heidi Kälin: Vorwort; Sandra Baumeier: Die neue Kapelle; Hansruedi Kleiber: Meditationen zum Kreuzweg; Steffan Biffiger: Die ehemalige Marienhaus-Kapelle. *Die Kapellen der Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern in Luzern; Bezug: Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern, Tivolistrasse 21, 6006 Luzern; kontakt@annaschwestern.ch; 041 208 41 01; 10 Franken, inklusive Versandkosten*



Das Gebäude erinnert in seiner Kargheit an die Formensprache der Romanik. Die Fassade ist aus horizontal geschichteten Gläsern gebaut. Sie kann als neu gedachte Interpretation der herkömmlichen Kirchenfenster ausgelegt werden.



Auffallend ist die geschwungene Birkenholzdecke im Inneren der Kapelle. Fotos: St.-Anna-Stiftung/Georg Anderhub



Ambo und Altar. Die vertikal verlaufenden sanften Wellenlinien der Wand dahinter sind aus Kalkputz gefertigt.

## In Kürze

## Heilsame Berührungen



## Handauflegung als Kraftquelle.

am. Ab 1. März besteht in der Lukaskirche jeden Freitag von 17.00 bis 19.00 die Gelegenheit, eine Handauflegung zu empfangen. «Seit mehreren Jahren finden bei uns Gottesdienste statt, in denen die Berührung ein liturgisches Element ist», sagt Yvonne Lehmann. Das Handauflegen «pur» sei eine Weiterentwicklung und entspreche einem Bedürfnis. «Immer mehr Menschen haben niemanden, dem sie ihr Leid klagen können», berichtet die reformierte Diakonin. «Bei uns können sie Leid oder Krankheit offenbaren und Nähe erfahren.»

Das Handauflegen sei weder Wunderheilung noch Ersatz für medizinische Behandlung, sondern vielmehr eine Unterstützung der Selbstheilungskräfte durch Zuwendung und Gebet.

«Das kurze Gespräch und die Handauflegung dauern etwa 30 Minuten und folgen einer festen Form und Struktur», erklärt Yvonne Lehmann. Für eine vertrauliche Atmosphäre sei gesorgt. Das Team der ehrenamtlich handauflegenden Personen umfasst zwölf Personen. Viele arbeiten in therapeutischen oder sozialen Berufen.

*Jeden Freitag, 17.00–19.00 (ausser Juli und Karfreitag), Lukaskirche, Morgartenstrasse 16; ohne Voranmeldung*

## Interaktiv die Messe feiern

pd. Die katholische Kirche geht neue Wege, um das Interesse junger Menschen für den Gottesdienst zu wecken. Auf der Internetplattform [www.die-messe.org](http://www.die-messe.org) wird die Eucharistiefeier in all ihren Teilen gezeigt und erklärt.

Zu Beginn kann sich der Internetnutzer für eine Kirche entscheiden. Zwei Moderatoren geben eine Einführung. Textfenster und Videos erweitern den Einblick in das Geschehen um den Altar.

Die interaktive Messe ist eine Kooperation zwischen dem Katholischen Mediensendienst und dem Liturgischen Institut der Deutschschweiz.

## Frauen beten mit Migrantinnen

pd/us. Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Bewegung christlicher Frauen. Gemeinsames Anliegen ist es, durch Beten und Handeln Not zu lindern und Zeichen der Solidarität zu setzen. Gefeiert wird der Weltgebetstag dieses Jahr am 1. März mit einer Liturgie aus Frankreich. Die Frauengemeinschaften der Stadt Luzern laden ein zu einer gemeinsamen Feier in der Franziskanerkirche.

Herzstück des Weltgebetstages der Frauen ist die Liturgie, jedes Jahr verfasst von Frauen aus einem anderen Land. In diesem Jahr kommt die Liturgie aus Frankreich. Daran gearbeitet haben Frauen aller französischen Landesgegenden, als Freiwillige und als Angehörige verschiedener christlicher Bekenntnisse.

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen», so ist die Liturgie der Frauen aus Frankreich zum diesjährigen Weltgebetstag überschrieben. Mit diesem Titel klingt der Bibeltext vom Jüngsten Gericht in Matthäus 25 an. Gleichzeitig wird ein Thema aufgenommen, das in Frankreich überall präsent ist: Der Umgang mit Fremden. Frankreich besass viele Kolonien, und bis heute gehören etliche Gebiete in Übersee zu seinem Staatsgebiet. Viele Menschen aus verschiedensten Ländern der Welt leben und prägen das Leben in Frankreich. «Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit». Der Wahlspruch Frankreichs und der französischen Revolution hat sehr viel mit dem Thema der Weltgebetstags-Liturgie zu tun. 1948 wurde in Paris von der UNO die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» verkündet. Diese wäre nicht denkbar ohne Kenntnis der Bibeltexte, die den Kern der diesjährigen Liturgie bilden.

## Migration, auch bei uns aktuell

Auch in der Schweiz ist das Thema «Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen» so aktuell wie in Frankreich. Im öffentlichen Leben und im politischen Diskurs ist es zum Dauerbrenner geworden.



«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.» Motiv des diesjährigen Weltgebetstages von Anne-Lise Hammann Jeannot aus Frankreich. Foto: wgt.ch

Die Botschaft, die in dieser Weltgebetstagsfeier verkündet wird, kann den betreffenden Diskussionen eine neue Wendung geben. Im weltumspannenden Beten und Hören von Gottes Wort und im Handeln, das daraus wächst, können aus Fremden Geschwister in Christus werden.

## Gemeinsame Feier in Luzern

In Luzern ist die Feier zum Weltgebetstag auch in diesem Jahr wieder ein Gemeinschaftsanlass. «Die Frauengemeinschaften der Stadt tragen die Verantwortung für diesen Anlass zusammen», betont Marlis Ledermann von der Frauengemeinschaft der Franziskanerpfarre. «Wir führen ihn dieses Jahr wieder bei uns durch, weil es halt zentral ist.» Die Kollekte ist fester Bestandteil jeder Weltgebetstagsfeier. Sie ist ein Zeichen der urchristlichen Solidarität, die sich durch keine Landes- oder Konfessionsgrenzen abhalten lässt. Die Luzerner Frauen haben sich für ein Projekt der Bewegung «ATD vierte Welt»

entschieden. Der Gründer, Joseph Wresinski, wollte Freiwillige motivieren, dort präsent zu sein, wo von Armut und Ausgrenzung betroffene Menschen leben. Die Freiwilligen sollen die Isolation der ausgegrenzten Menschen durchbrechen. Vor allem unter den Franzosen mit Migrationshintergrund in den Vororten der grossen Städte – in den Banlieues – herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit, die wiederum zu Armut, Perspektivlosigkeit und zu Unruhen führt. Die Spenden helfen, die Mieten der Freiwilligen zu decken. Bereits an 20 Orten wird in Frankreich auf diese Weise gearbeitet.

## Feier in der Franziskanerkirche

Liturgie zum Weltgebetstag der Frauen. Vorbereitungsgruppe: Verena Sollberger Schwarzenbach, Pfarrerin Lukaskirche; Ruth Vogt-Bisang, Pastoralassistentin Franziskanerkirche; Renata Asal-Steger, Liturgiegruppe Franziskanerkirche.

*Freitag, 1. März, 19.00, Franziskanerkirche; anschliessend Imbiss im Pfarrzentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5*

# Eine ungenutzte Chance

us. Am 24. Februar feiert die katholische Kirche der Schweiz zum dritten Mal den Tag des Judentums. Die Theologie betont immer stärker, wie wichtig das Studium des Judentums ist, um den Rabbiner Jesus verstehen zu können. Der «Dies iudaicus» bleibt aber eine kaum genutzte Chance zur christlichen Identitätsfindung.

Anfang Januar reagierte der Vatikan ungewohnt beunruhigt und empört über die Äusserungen des Generaloberen der traditionalistischen Piusbruderschaft, Bernard Fellay. In einem Interview mit dem Radio-Sender im kanadischen New Hamburg bezeichnete Fellay am 28. Dezember 2012 die Juden als «Feinde der Kirche». Vatikansprecher Federico Lombardi betonte, dass das Bekenntnis des Vatikans zum katholisch-jüdischen Dialog eindeutig und wohlbekannt sei. Das positive Verhältnis zum Judentum käme in der Erklärung *Nostra Aetate* des Zweiten Vatikanischen Konzils sowie bei den diversen Synagogenbesuchen der Päpste klar zum Ausdruck.

## Als Gottesmörder verschrien

Katholiken wie Protestanten haben es trotz Dialogbemühungen schwer, ihr jüdenfeindliches Image loszuwerden. 1500 Jahre lang haben Christen von den Kanzeln ihre jüdischen Glaubensgeschwister als Gottesmörder bezeichnet und zur Bekehrung der Juden aufgerufen. Der christliche Antijudaismus trug wesentlich zur Entstehung des politischen Antisemitismus bei, der von den Ritualmorden im Mittelalter über die Dreyfus-Affäre in Frankreich bis zum Holocaust führte. Heute verbieten Rassismusetzen und «political correctness» antisemitische Äusserungen und Handlungen. Doch latent wirkt der antijüdische Affekt weiter, zweifellos beeinflusst von der israelischen Politik gegenüber Palästina. Das vorübergehende Beschneidungsverbot in Deutschland und am Zürcher Kinderspital vor wenigen Monaten wurde

von jüdischer Seite klar als Ausdruck eines verdeckten Antisemitismus betrachtet. Im Vorfeld des 500-Jahr-Jubiläums von Martin Luther im Jahr 2017 sind die Reformierten im Moment stark mit der Schattenseite des deutschen Reformators konfrontiert. Der späte Luther schrieb offen über die Vertreibung des jüdischen Volkes und die Zerstörung von Synagogen.

## Päpstliche Fettnäpfchen

Der katholisch-jüdische Dialog wurde in den letzten Jahren mehrfach durch Papst Benedikt XVI. strapaziert. Erstens formulierte er 2008 die Karfreitagsgebet für den ausserordentlichen tridentinischen Ritus neu. Darin wird wieder für die Bekehrung der Juden gebetet. Zweitens liess er 2009 die Exkommunikation der Bischöfe der Piusbruderschaft (unter ihnen der Holocaust-Leugner Richard Williamson) aufheben. Drittens will der Papst die Seligsprechung von Pius XII. vorantreiben, dem vorgeworfen wird, dass er als Nuntius und Papst zu sehr vor den Nazis gekuschelt hätte. Und viertens liess Benedikt XVI. auf seinen Reisen nach Auschwitz und ins Heilige Land durchblicken, dass er die Schoa vor allem als Folge der säkularen Moderne und der Aufklärung sieht und nicht des kirchlichen Antijudaismus.

## Umdenken am Konzil

Vor 50 Jahren hat die katholische Kirche am Zweiten vatikanischen Konzil eine revolutionäre Wende vollzogen. Sie verabschiedete sich vom exklusiven Anspruch auf das ewige Heil und entdeckte die anderen Religionen als wahr-



Johannes Paul II. förderte das Verhältnis zu den Juden. Foto: cleveland.com

haftige Antwortversuche auf die Grundfragen des Menschen. Im Konzilsdokument *Nostra Aetate* hebt die Kirche die Beziehung zum Judentum als einzigartig hervor: «Die Kirche Christi anerkennt, dass nach dem Heilsgeheimnis Gottes die Anfänge ihres Glaubens und ihrer Erwählung sich schon bei den Patriarchen, bei Moses und den Propheten finden.»

«Wenn wir dem Jesus der Evangelien begegnen, begegnen wir einem Juden, der nicht isoliert von seinem Volk gelebt hat, sondern mitten in ihm und mit ihm. Wenn wir ihm begegnen, begegnen wir also Jüdischem und nur Jüdischem.» Der Bochumer Neutestamentler Klaus Wengst findet wie die meisten heutigen Theologen im Verhältnis zum Judentum den Referenzpunkt, wenn sich das Christentum anderen Religionen zuwendet.

## Initiative in Kinderschuhen

Der Tag des Judentums wurde in der katholischen Kirche der Schweiz erst 2011 eingeführt. In Österreich, Polen, Italien

und den Niederlanden wird dieser Jahrestag schon länger begangen. Der Vatikan hat diesen jährlichen Gedenktag allen Ortskirchen empfohlen und lädt die Pfarreien dazu ein, in der Liturgie sowie in Vorträgen, Konzerten und Gesprächsrunden das Verhältnis zum Judentum zu thematisieren und mit besonderen Veranstaltungen Begegnungen mit Juden zu fördern.

Eine Umfrage im Kanton Luzern ergab, dass der «Dies» kaum in einer Handvoll der 100 Pfarreien thematisiert wird. Die Bischöfe müssen diesen bisher halbherzig initiierten Tag darum mit geeinten Kräften neu lancieren, um ihre Glaubwürdigkeit im Dialog mit dem Judentum nicht zu verspielen. Der lateinische Ausdruck «carpe diem» (pflücke den Tag) von Horaz bedeutet, dass man die wertvolle Ressource Zeit sinnvoll nutzen soll. Angewandt auf den «Dies iudaicus» bedeutet er, diese Chance christlicher Identitätsfindung nicht sang- und klanglos verstreichen zu lassen.

Lukas Niederberger

## Gottesdienste

### Samstag, 23. Februar

17.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

### Sonntag, 24. Februar

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Pia Brüniger; Orgel: Samuel Staffelbach; Kollekte: Hilfs-/Solidaritätsfonds für Strafgefangene und -entlassene

### Mittwoch, 27. Februar

9.00 Frauengottesdienst Unterkirche St. Michael, Thema: «Das Geschenk des Lebens feiern», Gestaltung: Antoinette Imhasly, anschliessend Frühstück

### Samstag, 2. März

17.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

### Sonntag, 3. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Anton mit der reformierten Kirche Weinbergli zur Fastenopferkampagne; Gestaltung: Ökumene-Team; Musik: Fred Gassmann, Leonardo Ponce, Arcalio Lopez; Kollekte: Fastenopferprojekt

10.15 Chinderchile, Kapelle St. Anton anschliessend Suppenmittag für alle

### Mittwoch, 6. März

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton Gottesdienst der Frauengemeinschaft mit anschliessendem Frühstück

### Werktagsgottesdienste

Freitag, 22. Februar / 1. März, 18.00

Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 26. Februar, 19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael, 5. März,

9.00 Eucharistiefeier Kapelle Matthof,

19.00 Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 27. Februar, 9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 27. Februar, 9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

### Rosenkranzgebete

Freitags, 17.00, Unterkirche St. Michael

### Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00 und/oder 19.30,

Kirche St. Michael

### Seelsorgliche Begleitung

Wünschen Sie ein Gespräch mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger, den Empfang der Kommunion, die Krankensalbung? Wir sind gerne für Sie da.

Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat St. Anton oder St. Michael.

Gerne besuchen wir Sie auch im Spital oder nach einem Spitalaufenthalt.

Schicken Sie uns den der Grusskarte beigelegten Talon zurück, damit wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können.

*Das Seelsorgeteam*

## Unser Pfarreien-Profil

St. Anton und St. Michael haben viele passende und sinnvolle Angebote für Familien und Kinder.



**Gelebte Gemeinschaft. Kubb-Spiel im Familienlager.** Foto: Urban Schwegler

Der Titel ist unser Motto: Mit dem Profil wollen wir Ihnen, liebe Mütter und Väter, Mädchen und Jungs, wie auch den Eltern-Kindgruppen, die in unseren Pfarreien ansässig sind, etwas bieten. Angefangen damit, dass wir Räume und Infrastruktur zur Verfügung stellen, über die unterschiedlichsten Pfarreiangebote, für Malen und Basteln bis hin zu liturgischen Feiern. Damit wollen wir einen Beitrag leisten, die Kreativität und das Engagement für Kinder- und Familienthemen à jour zu halten.

### Familien-Agenda

Die neue Familienagenda mit Angeboten bis August 2013 liegt in den Schriftenständen auf. Sie bietet für viele Wünsche etwas. Doch ohne Ihr Mit-tun und Mitfeiern, ohne das Engagement der ELKI-Gruppen (St. Michael und Trib-schen/Langensand) wären die Angebote nicht, was sie sind! Das Profil «Familien und Kinder» kann nur «passen», wenn wir es gemeinsam schaffen, dass Angebot und Nachfrage, Wünsche und Anliegen berücksichtigt werden. Deshalb sind wir auf Ihre Hilfe und Ihre formulierten Anliegen ange-

wiesen. Denn unsere Kirche ist so familien- und kinderfreundlich, wie wir sie als Väter und Mütter, als Freiwillige und Hauptamtliche gestalten. Dann sind Krabbeltreff und Kleiderbörse, Kinderfeier, «Chender-Chile» und Familienlager gelebte Gemeinschaft und damit sinnvolle Erfahrung.

### Krabbeltreff

Alle fangen klein an ... auch unser Profil «Familien und Kinder»: So treffen sich die Kleinsten (0–5 Jahre) jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien) im Kleinen Saal St. Anton von 9.30 bis 11.00 – begleitet von Papi, Mami, Grosi oder Götti – zum Krabbeltreff. Platz für weitere «Mit-Krabbler/innen» und Spielzeug hat es genug!

### Weitere Kinder- und Jugendgruppen

Ergänzend zu den Profil-Angeboten von Pfarrei und ELKI-Gruppen werden durch Jugendchor, Ministrant/innen, Jubla St. Anton und die Pfdas St. Michael und St. Anton unzähligen Kindern Erlebnisse und Erfahrungen geboten, die Kreativität, Freu(n)de und Gemeinschaft ermöglichen und fördern.

*Burghard Förster, Pia Brüniger*

## Pfarreiagenda

### Fastensuppe

Wir laden ein am Freitag, 22. Februar, 12.00, Pfarreiheim St. Michael

### Kurs Kinder-Malen

Freitag, 1./8./15./22. März, 16.15–17.30

Für Kinder von 5 bis 9 Jahren im Mal-atelier St. Anton. Kurskosten für alle 4 Tage inkl. Material: 20 Franken. Anmeldung bis 25. Februar: marlis.feer@kathluzern.ch oder 079 359 64 59

Frauengemeinschaft St. Anton

### Fastensuppe

FR, 1. März, 12.00, Pfarreisaal St. Anton  
Wir laden herzlich zur Gemüsesuppe ein.

Pfadi St. Michael

### Elternabend

Samstag, 2. März

Thema: Mecheler-Gipfel. Elternabend

der Pfader und Wölfli, im Pfarreiheim

St. Michael. Türöffnung: 18.00

Start Essen: 18.30 (Anmeldung)

Start Unterhaltung: 19.30

### Ökumenischer Fastensonntag

Sonntag, 3. März, Suppenessen nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal St. Anton mit Infos zum Fastenopfer. Die Lismer-Frauen von St. Michael verkaufen Strickwaren, Kinderspielecke.

Wandergruppe A + O

### Halbtageswanderung

Montag, 4. März. Wir wandern von Emmenbrücke nach Littau entlang der Emme. Zabighalt in Littau, leichte Wanderung. Treffpunkt: Busperron 2, 13.10, Abfahrt 13.19. Billette selber lösen. Unkostenbeitrag 2 Franken. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Auskunft: Marie-Theres Hess, 041 360 08 37, Verena Mengotti, 041 360 78 67

### Mittagstisch

Dienstag, 5. März, 12.15, Pfarreisaal St. Anton. Anmeldung bis am Montag, 4. März, 11.00 an 041 367 61 00 oder st.anton@kathluzern.ch

ELKI St. Michael

### Malen mit Stofffarben

Mittwoch, 6. März, 14.00, Pfarreiheim St. Michael. Für Kinder ab 3 Jahren. Mitnehmen: helles T-Shirt, Tasche usw. zum Bemalen. Kosten: 5 Franken mit Zvieri; Infos: 041 260 34 63 (Tina)

## Pfarreiagenda

### Bibliodrama-Spiel

Freitag, 8. März, 18.30 bis circa 21.00,  
Pfarreisaal St. Michael

Die Bibel als inspirierende Quelle, um unser Leben zu entdecken (Informationen Seite 15).  
*Dominika Notter*

### Handy-Café 60+

Donnerstag, 21. März, 18.30, Pfarreisaal  
St. Anton



In ungezwungener Atmosphäre das eigene Handy kennen lernen, ausprobieren, Fragen stellen, Begegnung mit Jugendlichen.

Kosten: 20 Franken inklusive Getränke und Gebäck. Anmeldung bis 14. März an Telefon 041 367 61 01/06

Seniorentreff Theaternachmittag

### «De 75. Geburtstag»

Donnerstag, 7. März, 14.30, Pfarreisaal  
St. Anton.

Die Senioren Bühne bringt mit dem Stück «De 75. Geburtstag» für Alt und Jung etwas Freude in den Alltag.

Kosten: 8 Franken. Nach dem Theater wird ein Imbiss serviert. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

*Team Seniorentreff*

### Regelmässige Angebote

St. Anton

#### Ehemals KAB: Jassen

Freitag, 22. Februar, 19.00, kleiner Saal

#### Krabbeltreff

Donnerstag, 28. Februar / 7. März, 9.30,  
kleiner Saal

#### A+O: Yoga:

Dienstag, 5. März, 9.30, kleiner Saal

St. Michael

#### Seniorenjassen

Mittwoch, 6. März, 14.00 Pfarreiheim  
St. Michael, Zvieri selber mitbringen

### Kinderkleider-Spielwaren-Börse

15./16. März im Pfarreiheim St. Michael  
(nur Sommersachen für 1- bis 13-Jährige).

Annahme: Freitag, 15. März, 17.00–20.00; Verkauf: Samstag, 16. März, 9.00–10.30.

Sie erhalten unter einer der folgenden Telefonnummern Ihre persönliche Börsennummer, die Preisschilder und eine genaue Anweisung, damit Sie Ihre Sachen in Ruhe schon zu Hause anschreiben können.

*Orange Etiketten (Neukunden):*

041 360 16 33, Esther Meier;

*Gelbe Etiketten:* 041 360 59 54, Eveline

Bonjour

*Grüne Etiketten:* 041 360 43 56, Edith

Bollhalder

*Rote Etiketten:* 041 311 14 36, Manuela

Burkart.

Genauere Angaben finden Sie auch

unter [www.elki.populus.ch](http://www.elki.populus.ch) oder [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch)

*Das Börsenteam*

### Unsere Verstorbenen

25. 1.: Ottilia Salvador-Furrer, vorher: Hochrütiring 17; 26. 1.: Eugen Müller, Studhaldenstr. 29; 27. 1.: Rosa Berglas-Ege, Studhaldenhöhe 12a, vorher Zihlmattweg 19; Paul Enz-Tran, Langensandstr. 79; Bernhard Jann-Odermatt, vorher: Elfenastr. 36; 28. 1.: Grete-Margrit Albisser-Götsch, Hirtenhofstr. 48a; 1. 2.: Walter Thüring-Studer, Bodenhofterrasse 27b; Maria Burri-Vonarburch, vorher Matthofring 2; Jeannette Frey-Kyd, vorher Weinberglistr. 63; 3. 2.: Siegfried Brun-Vonmoos, Imfangstr. 30; 9. 2.: Othmar Pilss-Anderhalden, Imfangstr. 29

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton • St. Michael

*Pfarrei St. Anton*

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 367 61 00, Fax 041 367 61 02

E-Mail: [st.anton@kathluzern.ch](mailto:st.anton@kathluzern.ch)

*Pfarrei St. Michael*

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 367 21 00, Fax 041 367 21 05

E-Mail: [st.michael@kathluzern.ch](mailto:st.michael@kathluzern.ch)

## Jesuitenkirche

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

*Dies iudaicus – Tag des Judentums*

Predigt: Professor Martin Mark

Kollekte: Institut für Jüdisch-Christliche  
Forschung, Uni Luzern

17.00 Musik: Gregorianische Musik Oculi

Mei mit dem Vokalensemble des Collegium

Musicum Luzern, Leitung: Pascal

Mayer

### Herz-Jesu-Freitag, 1. März

6.45 Messfeier, anschl. Segensandacht

### 3. Fastensonntag, 3. März

Predigt: P. Beat Altenbach SJ

Kollekte: Notre-Dame de la Route, Zentrum

für Begegnung, Spiritualität, Bildung

17.00 Musik: Motetten des 17. Jahrhun-

derts mit dem Luzerner Mädchenchor,

Leitung: Anna-Katharina Kalmbach

18.00–18.45 «Wie wir beten können».

Fastenvortrag der Theologischen Fakultät.

Prof. Martin Mark: Ringen mit Gott –

Gebete und Lieder des Alten Testaments

### Montag, 4. März

17.15 Messfeier, anschliessend Gebets-

stunde im Geiste der heiligen Theresia

von Lisieux

Theologischen Fakultät

### Fastenvorträge

Professorin Stephanie Klein:

«Wir wissen nicht, wie wir beten sollen»

(Röm 8, 26). Von der Not und Hoffnung

des Betens heute

*Sonntag, 10. März, 18.00–18.45*

Professor Edmund Arens:

Wer betet, bleibt nicht sprachlos

*Sonntag, 17. März, 18.00–18.45*



**Blick auf die Jesuitenkirche im Winter.** Foto: thomisa auf fotowelt.chip.de



### Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;

Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;

Beichthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern

Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: [hansruedi.kleiber@kathluzern.ch](mailto:hansruedi.kleiber@kathluzern.ch)

Sekretariat (MO- und DO-Nachmittag):

Anita Haas, Telefon 077 489 05 79

E-Mail: [anita.haas@kathluzern.ch](mailto:anita.haas@kathluzern.ch)

Internet: [www.jesuitenkirche-luzern.ch](http://www.jesuitenkirche-luzern.ch)

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,

[www.unilu.ch/horizonte](http://www.unilu.ch/horizonte)

## Gottesdienste

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Orgel: Viktor Aepli

Kollekte: Interteam, Fachleute im Entwicklungseinsatz

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

### Freitag, 1. März

9.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Gestaltung: Richard Kern

### 3. Fastensonntag, 3. März

10.30 Eucharistiefeier

Gestaltung: Richard Kern

Musik: Johannes-Chor

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Stiftung Pro Contenti: Arbeiten und Wohnen für Menschen mit einer Behinderung

10.30 Chinderchile im reformierten Zentrum; Thema: Fasten

### Dienstag, 5. März

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet

Gestaltung: Rosmarie Schacher, Ruth Rutishauser

### Regelmässig in St. Johannes

Eucharistiefeier am Freitag, 9.00

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00

Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung

### Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Rita-Schwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle.

### Tertianum Bellerive

Jeden 4. Freitag im Monat, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

### Unsere Verstorbenen

Walter Angst, 91 Jahre, Schlösslihalde 10

Marianne Wiederkehr Brun, 77 Jahre, Leumattstrasse 34

Arthur Walser, 84 Jahre, Würzenbachstrasse 15

Karl Zumstein, 85 Jahre, Würzenbachstrasse 41

Martha Koch-Liechti, 90 Jahre, Residenz Tertianum

## Jung und Alt gemeinsam

Bereits zum dritten Mal arbeiten Frauen des frauenkreises und eine Schulklasse für die Solidarität mit benachteiligten Menschen aus andern Kontinenten zusammen. Die Fastensuppe hat sich zum Fastenmahl gemausert.

Am Freitag 15. März ist es wieder so weit. Der Religionsunterricht verlässt das Klassenzimmer und arbeitet beim traditionellen Fastenmahl mit. Dieses Jahr sind es die Schüler des Religionspädagogen Markus Hildbrand aus der sechsten Klasse von Marco Schmid. Seit Religionsunterricht und «frauenkreis» zusammenarbeiten, entstehen wie nebenbei Begegnungen zwischen zwei

Generationen. Die Solidarität zu Menschen der dritten Welt bringt sie zusammen.

*Fotos und Text: Madeleine Leu*

### Fastenmahl im Pfarreisaal

Gerne laden wir Sie ab 12.00 zum Fastenmahl ein. Die Schülerinnen und Schüler werden sich über viele Besucherinnen und Besucher freuen.

(Bei den Reformierten gibt es am 8. März ab 12.00 eine Fastenmahlzeit)



Vorbereitende Arbeiten ...



... und ganz viel rüsten.



Angeregte Gespräche vor dem Essen.



Bereit für den Service.



Mmh, das schmeckt!



Auch der Abwasch gehört dazu.



## Pfarreiagenda

WürzenbachKultur

### Internationaler Liederabend

Samstag, 23. Februar, 19.30, Unterkirche

Cantante Giorgio di Parma und Don Miguel am Flügel verwöhnen mit einem internationalen Repertoire von Oldies, Evergreens und klassischen Liedern.

### Der Wind hat mir ein Lied erzählt

Freitag, 8. März, 19.30, Unterkirche

Claudia Amadoun – Ramon Polledo Mit Klavier und Gesang begeben sich Claudia Amadoun und Ramon Polledo auf eine Zeitreise in die Blütezeit des Komponierens. Sie wecken schlummernde Lieder, die einmal grosse Verbreitung genossen und zum allgemeinen Repertoire gehörten. Reservationen: per SMS 077 494 69 02, wuerzenbachkultur@gmail.com. Kollekte

### Büttencafé im Büttentreff

Samstag, 2. März, 9.30–11.30,

Büttenehalde 42

Club junger Familien

### Frühlingsbörse

FR, 8./SA, 9. März, Würzenbachsaal

Annahme mit Nummernsystem:

FR, 8. März, 19.00–20.30

Verkauf: SA, 9. März, 9.30–11.30

Auszahlung: SA, 9. März, 12.15

Es besteht die Möglichkeit, die Ware vorgängig zu Hause anzuschreiben. Bitte tragen Sie sich hierfür im Doodle auf unserer Homepage ein: [www.club-jungerfamilien.ch](http://www.club-jungerfamilien.ch) (Frühlingsbörse)

Frauenkreis Würzenbach

### Generalversammlung

Dienstag, 19. März, 19.00, Würzenbachsaal

Kloster St. Anna Gerlisberg

### Feierliche Dankandacht

aus Anlass des Abtretens von Papst Benedikt XVI.

Donnerstag, 28. Februar, 19.30

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädritstrasse 26, 6006 Luzern

Tel. 041 375 02 80, Fax 041 375 02 89

E-Mail: [st.johannes@kathluzern.ch](mailto:st.johannes@kathluzern.ch)

[www.johanneskirche.ch](http://www.johanneskirche.ch)

Alois Metz, Gemeindeleiter



## Gottesdienste

### Übergangszeit

Wegen Umbau bleibt die Kirche geschlossen.

*Gottesdienste in anderen Kirchen*

Bitte beachten Sie das Gottesdienstangebot in der Pfarrei St. Karl und in den anderen Pfarreien.

*Kapelle bleibt offen*

Die Kapelle ist als Ort des Gebetes täglich von 8.00 bis 18.00 geöffnet.

### Freitag, 22. Februar

Gottesdienst mit Kommunionfeier  
10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli  
16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

Gottesdienst mit Kommunionfeier  
10.00 alte Turnhalle, Schulhaus Maihof,  
anschliessend Ateliers und Mittagessen  
Gestaltung: Martin Maffor, Franz Zemp,  
Sabine Städler

Kollekte: Fastenopferprojekt Südafrika

### Freitag, 1. März

Gottesdienst mit Kommunionfeier  
10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

### Samstag, 2. März

Chlichenderfiir  
17.00 Kapelle

### 3. Fastensonntag, 3. März

10.00 Kirche St. Karl  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier,  
Gedenken an Verstorbene und Kranken-  
salbung

Predigt: Franz Zemp

### Mittwoch, 6. März

Frauengottesdienst  
9.00 Kapelle

### Freitag, 1. März

Gottesdienst mit Kommunionfeier  
10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

## Kontakt

Pfarrei St. Josef-Maihof  
Rosenberghöhe 6, 6004 Luzern  
Tel. 041 429 10 10, Fax 041 429 10 29  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermai Hof.ch  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Mittwochnachmittag geschlossen  
Pfarreileitung: Franz Zemp, 041 429 10 11  
Hauswartin/Sakristanin:  
Hilda Lötscher, 041 429 10 19

# Von Affen und Mangos

Ein Mangobaum in Afrika hat viel zu erzählen. Am 24. Februar erfahren Sie mehr darüber, auch vom Affen und von anderen Tieren.



Musiker aus Kamerun beim Fastenopfersonntag 2011 in der Maihofkirche.

Foto: Claudia Jaun

Wir haben Martin Maffor aus Kamerun eingeladen, mit uns zu feiern und aus seiner Heimat zu berichten. Er ist Musiker und Geschichtenerzähler. Er wird uns vom Affen und von den Mangos erzählen und dabei Kindern und Erwachsenen Herz und Sinne öffnen. Die Geschichte handelt von Freundschaft und Vertrauen, Neid und Klugheit. Themen, die wir alle kennen und die uns Menschen im Maihof mit den Menschen in afrikanischen Ländern verbindet.

### Wegen Umbau geöffnet

Dieses Jahr feiern wir den Gottesdienst mit afrikanischer Musik in der alten Turnhalle des Maihofschulhauses, weil unsere Kirche geschlossen ist. Zu den Feiern, die wir trotz Umbau halten, gehört auch jene zum Fastenopferthema. Obwohl die Kirchenrenovation viel zu reden gibt, möchten wir unsere Ohren nicht verschliessen für all das Gute und Schlimme, das in ärmeren Ländern geschieht. Als Kirche geht uns die Welt etwas an.

### Spenden für Südafrika

Wir werden die Kollekte fürs Fastenopfer bereits an diesem

Sonntag einziehen. Es besteht auch die Möglichkeit, Spenden mittels Einzahlungsschein zu überweisen. «Wir sichern unsere Ernährung», heisst das diesjährige Programm von Fastenopfer. Wir unterstützen mit unseren Spenden die Arbeit in Südafrika. Dieses faszinierende Land kämpft nach wie vor gegen Armut. Insbesondere werden Landarbeiterinnen und Kleinbauern unterstützt.

### Buntes Programm mit Gästen

Die Ateliers für Kinder und Jugendliche sowie das einfache afrikanische Essen geben uns Möglichkeiten zum Austausch und Zusammensein. So wird bestätigt, dass Kirche nicht nur im Kirchenraum gelebt wird. Wir freuen uns, wenn Sie diesen speziellen Sonntag mit uns begehen.

Sabine Städler,  
Franz Zemp

### Ablauf Afrikasonntag

10.00 Gottesdienst (Schulhaus Maihof)  
11.00 Mittagessen (Schulhaus Weggismatt)  
11.30 Ateliers für Kinder und Jugendliche mit Martin Maffor und Christina Freiburghaus (Schulhäuser Maihof und Weggismatt)

## Pfarreiagenda

In eigener Sache

### Personelle Veränderungen

Sabine Städler, Verantwortliche für Religionsunterricht und Gemeindekatechese hat nach 10 Jahren auf Sommer 2013 ihre Stelle gekündigt. Ebenso wird Simone Konrad nach ihrem Mutterschaftsurlaub ihre Stelle als Religionslehrerin kündigen. Wir bedauern dies sehr und danken bereits jetzt für ihre wertvolle Arbeit. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir ihre Arbeit würdigen.

Franz Zemp

Seniorinnen und Senioren

### Mittagstreff

Mittwoch, 6. März, 11.30, Café Cherry

Kontakt: Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

### Unterwegs im Seetal

Donnerstag, 7. März

Heute wandern wir von Gelfingen aus dem Baldeggersee entlang nach Baldegg (Einkehr in der Klosterherberge), je nach Wetter weiter über Feldheim, Unterebersol nach Ballwil.

Treffpunkt: 11.50 Perron Seetalbahn (Abfahrt 12.02, S 9); Billett: Luzern–Gelfingen und Ballwil–Luzern.

Herzliche Einladung zur März-Wanderrung am Schnittpunkt vom Winter zum Frühling.

Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

### Regelmässige Angebote

#### Offener Mittagstisch

im Ruderzentrum Rotsee

Dienstag, 12.15\*; Anmeldung bis Montag, 17.00 unter Telefon 041 429 10 10

#### Jassen für die ältere Generation

in der Alterssiedlung Rank

Dienstag, 14.00\*

#### Frauen auf dem Weg

in der Alterssiedlung Rank

3. Dienstag im Monat\*

#### Wandern der Frauen

1. Donnerstag im Monat, ausser im August

#### Krabbelgruppe

im Schülerhort, Maihofstrasse 25

Donnerstag, 9.00–10.30\*

ausser letzten Donnerstag im Monat

\* ausser in den Schulferien

## Gottesdienste

### Sonntag, 24. Februar

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Markus Isenegger  
Musik: St. Karli Chor; Heinrich Knüsel,  
Orgel  
Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut  
Karlitreff offen

### Sonntag, 3. März

*Krankensonntag*  
10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Franz Zemp  
Zebrant: Markus Isenegger  
Musik: Urs Fischer, Orgel  
Kollekte: InterTEAM  
Im Anschluss an den Gottesdienst wird  
die Krankensalbung erteilt.  
Karlitreff offen

### Mittwoch, 6. März

9.00 Gemeinschaftsmesse der Frauen  
und Senior/innen mit musikalischer  
Begleitung

### Werktagsgottesdienst

Freitag, 9.00 Eucharistiefeier  
Anschliessend Anbetungsstunde mit  
Rosenkranz in der Unterkirche

### Seelsorgerliche Begleitung

Wünschen Sie ein Gespräch oder den  
Empfang der Kommunion zu Hause, so  
rufen Sie uns an: Telefon 041 248 60 60

### Unser Verstorbener

Erwin Müller-Werlen, Stollberghalde 9,  
88 Jahre

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 248 60 60, Fax 041 248 60 61  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Sozialdienst: 041 248 60 70  
Gemeindeleiterin: Silvia Huber  
Mitarbeitende: André Brantschen (Haus-  
wart Pfarreizentrum), Katja Häfliger  
(Sekretärin), Jonas Hochstrasser (Reli-  
gionslehrer), Gertrud Hofer (Sozialarbei-  
terin), Heinrich Knüsel (Organist), Eugé-  
nie Lang (Theologin), Stefan Ludin (Reli-  
gionslehrer), Hans Renggli (Sakristan),  
Vreni Sigrist (Sekretärin)  
Sie erreichen alle Mitarbeitenden  
via E-Mail nach folgendem Muster:  
vorname.name@kathluzern.ch

## Boden – los

Wenn das Geld für die Kreditzinsen ausgeht, verlieren viele Bauernfamilien auf Madagaskar ihr Land und damit die wichtigste Lebensgrundlage.



**Die Netzwerke der Spar- und Kreditgruppen unterrichten ihre Mitglieder über neue, angepasste Anbaumethoden für Reis, Maniok und Gemüse, welche zu höheren Erträgen führen.** Foto: Fastenopfer

Das Thema der diesjährigen ökumenischen Kampagne, «ohne Land kein Brot», passt sehr gut für unser Pfarreiprojekt auf Madagaskar. Auch wenn auf dieser grossen Insel südöstlich von Afrika eher Reis und Maniok als Weizen angebaut werden, ist die Landfrage immer wieder aktuell. Zwei Drittel der 20 Millionen Madagassen leben unter der Armutsschwelle. In Perioden der Nahrungsmittelknappheit, für Medikamente und Schulgelder müssen viele Familien Kredite in Form von Reis oder Geld zu einem Wucherzins aufnehmen oder Land verkaufen.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Mit Unterstützung durch Fastenopferprojekte entstehen in ländlichen Gebieten Netz-

werke, in denen Spargruppen gemeinsam Aktionen zur Verbesserung ihrer Situation durchführen. Unsere Pfarrei unterstützt eines dieser Projekte. Weitere Informationen finden Sie im Brief, der Ihnen mit der ansprechenden Fastenopferagenda zugesandt oder von Ministrant/innen in den Briefkasten geworfen wird.

### Aktion «Abenteuer-Land»

Die Schüler/innen der 1. bis 6. Klasse sind auch dieses Jahr zu einem speziellen Aktionsmorgen eingeladen: Am Samstag, 2. März werden wir von 9.00 bis 12.00 das Abenteuer-Land Madagaskar spielerisch kennen lernen, auch Brötchen backen und diese beim Kapellplatz verkaufen.

*Eugénie Lang, Theologin*

Theatergruppe St. Karl

### «Dem Himmel sei Dank»

Aufführungen im Pfarreizentrum:  
5., 6., 10., 12., 13., 17., 19., 20., 24.,  
26., 27. April, um 20.15;  
21. April, um 17.00; 27. April, um 14.30

Telefonische Reservation ab 5. März:  
079 383 28 70, Dienstag und Donners-  
tag, 18.00 bis 21.00  
Weitere Infos unter [www.theaterstkarl.ch](http://www.theaterstkarl.ch)

## Pfarreiagenda

### Erzählcafé

Montag, 25. Februar, 9.00–11.00,  
Pfarreihaus St. Karl

Thema: «Schuhe – und was diese erzählen können». Eingeladen sind Frauen und Männer ab 55 Jahren. Die Themen sind in sich abgeschlossen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Erstkommunion

### Kreativ-Atelier

Dienstag, 26. oder Donnerstag, 28. Februar, 20.00, Pfarreizentrum

Die Eltern der Erstkommunikanten sind eingeladen, ein besonderes Fest-Andenken zu gestalten.

### Weltgebetstag

Freitag, 1. März, 19.00, Franziskanerkirche

Die diesjährige Liturgie wurde von Frauen in Frankreich erarbeitet zum Thema «Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen». Anschliessend Beisammensein im Barfüesser.

KAB St. Karl

### 80. Generalversammlung

Freitag, 8. März, 18.00, Pfarreizentrum  
Nach der Versammlung gemütliche kulinarische Begegnung und Lotto zugunsten von Brücke – Le pont.

### Regelmässige Angebote

#### Offener Mittagstisch

Donnerstag, 28. Februar, 12.00 im Pfarreizentrum. An- oder Abmeldungen bis Dienstagmittag ans Sekretariat.

### Karli Fasnacht 2013

Der «Konfetti-Sunntig» war ein voller Erfolg!



Fotos: Pfarrei St. Karl

## Gottesdienste

### Samstag, 23. Februar

17.15 Eucharistiefeier

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut

8.30\* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier; Predigt I zum

Jahresthema Licht

18.00 Eucharistiefeier

\* Gregorianischer Choral mit der Grego-

rianik-Schola Zürcher Oberland; Klaus

Ammann, Leitung

### Herz-Jesu-Freitag, 1. März

18.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 2. März

17.15 Eucharistiefeier

### 3. Fastensonntag, 3. März

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Ministranten-Lager

8.30\* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier, Predigt II zum

Jahresthema Licht

18.00 Eucharistiefeier unter Mitgestal-

tung der Gruppe Adoray

\* Gregorianischer Choral mit der Schola

Romana Lucernensis

### Weltgebetstagsfeier

Freitag, 1. März, 19.00, Franziskaner-

kirche; gemeinsame Veranstaltung der

städtischen Frauengemeinschaften

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 418 20 20, Fax 041 418 20 21

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern

Quartierpastoral Wesemlin:

Ruth Lydia Koch, Seelsorgerin,

041 418 20 28

Gebhard Kurmann, Seelsorger,

041 429 67 47; Fax 041 429 67 53

Betagtenheimseelsorge:

Betagtenzentrum Wesemlin:

Astrid Rotner-Sigrist, 041 310 24 61

Gebhard Kurmann, 041 429 67 47

Betagtenzentrum Dreilinden:

Franz Koller, 041 418 20 23

Benno Graf, 041 410 13 82

Sie erreichen alle Mitarbeitenden

via E-Mail nach folgendem Muster:

vorname.name@kathluzern.ch



Lichtblicke über dem Nebelmeer. Foto: Franz Koller

## Lichtblicke

Die kommende Fastenpredigtreihe nimmt das Jahresthema als Ausgangspunkt für vier besondere Lichtblicke ...

Auf dem Weg zur grossen Lichtfeier der Osternacht können uns die Tage der Fastenzeit eine Hilfe sein, um genauer hinzuschauen, wo Licht das Dunkel besiegt, wo Auferstehung geschieht, mitten in unserem Leben, mitten in der Welt, mitten in uns.

Immer wieder erfreut uns die Schöpfung (siehe Bild) mit farbigen Lichtblicken, die uns manchmal bis in die Tiefen der Seele berühren.

Licht begegnet uns sowohl von ausserhalb, wie auch von ganz innen. Stille und Gebet können Lichtblicke in uns freisetzen, die unsere Sicht verändern.

Von innerem Licht getragen erfahren wir Klärung in ungeklärten Fragen. Wir entdecken Lichtblicke in Welt und Kirche und lösen uns davon, vor allem Schwarz zu sehen.

### Genauer hinschauen

Von innerem Licht gestärkt, getrauen wir uns, genauer hinzuschauen. Wir lassen uns von Not und Leid berühren. Wir entdecken, wo Menschen durch uns Lichtblicke erfahren dürfen. In unserem Hinschauen unterstützt uns auch dieses Jahr die ökumenische Fastenzeitkampagne.

*Franz Koller*

### Fastenpredigtreihe Hofkirche

**23./24. Februar (Wesemlin: 9./10. 3.)**

«Lichtblicke ganz von innen»:

Franz Koller

**2./3. März (Wesemlin: 23./24. 2.)**

«Lichtblicke – göttlicher Plan lumière für uns»:

Astrid Rotner

**9./10. März (Wesemlin: 16./17. 3.)**

«Lichtblicke in der Kirche»:

Beat Jung

**16./17. März (Wesemlin: 2./3. 3.)**

«Lichtblicke im christlichen Lebensvollzug»:

Gebhard Kurmann

### Regelmässige Angebote

#### Altersgemeinschaft

*Mittagsclub – gemeinsam essen:*

Dienstag, 5. März, 12.00, Weinhof

*Alterstumen:* Freitags, 9.30–10.30, Saal

#### Sonntags-Kafi-Träff

Sonntag, 24. Februar, ab 12.00 in der

Hofschule

#### Enjoy the silence

Sonntag, 3. März, 19.30–20.30; Mi-

chaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

### Frauengemeinschaft

*Stricktreff:* Dienstag, 5. März, 14.00,

Rothenburgerhaus

*Tumen für Junggebliebene:*

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

*Beten für die Familie:*

Mittwoch, 6. März, 9.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 10.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

*Chinderkafi Wäsmeli-Träff:*

Mittwoch, 6. März, 9.00–11.00

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 23. Februar

*Betagtenzentrum:* 16.30 Eucharistiefeier

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

*Klosterkirche:* 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut

### Samstag, 2. März

*Betagtenzentrum:* 16.30 Eucharistiefeier

### 3. Fastensonntag, 3. März

*Klosterkirche:* 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Ministranten-Lager

### Stille Anbetung

Freitag, 1. März, 9.30–17.45, Kloster-

kirche

### Gross-und-Chli-Feier

Samstag, 2. März, 18.00, Wäsmeli-Träff

### Wäsmeli-Höck

Freitag, 1. März, 20.00, Wäsmeli-Träff

### Vortrag zum Jahresthema Licht

*Donnerstag, 28. Februar, 19.30*

Architekt Thomas Lussi spricht im Pfar-

reisaal Hof zum Thema «Das Licht in

zeitgenössischen Kirchen». Raum und

Licht wirken unmittelbar und nehmen die

Besucher ganz für sich ein.

Der Pfarreirat St. Leodegar lädt alle

herzlich zu diesem Vortragsabend im

Pfarreisaal ein.

Frauengemeinschaft

### Wanderung Rain – Hochdorf

*Donnerstag, 28. Februar; Treffpunkt:*

13.00 Schalterhalle, Billett: Luzern–Rain

(Bus); Hochdorf–Luzern (Bahn); Abfahrt

13.20; Rückkehr 16.58; Wanderzeit ca.

1½ Stunden; gute Schuhe mit gleitsiche-

rer Sohle und eventuell Stöcke erforder-

lich. Weitere Informationen: Pia Schmid,

041 420 69 91.

### Fastensuppe 2. März, ab 11.30

Vorstellung des Fastenopferprojektes

Brasilien. Frauengemeinschaft und Soli-

daritätsgruppe laden im Pfarreisaal ein.

### Generalversammlung

*Donnerstag, 7. März, 19.30*

Der Vorstand lädt alle Mitglieder der

Frauengemeinschaft zur GV in den Pfar-

reisaal ein. Ab 19.00 verkauft die Strick-

gruppe ihre Handarbeiten.

## Gottesdienste

### Samstag, 23. Februar

9.30 Eucharistiefeier  
16.00 Vorabendgottesdienst

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: Cornel Baumgartner und Justin Rechsteiner  
Kollekte: Schweiz. Arbeiter-Hilfswerk Zentralschweiz  
Musik: Frescobaldi, Elevazioni, Franz Schaffner, Chororgel

### Mittwoch, 27. Februar

9.30 Eucharistiefeier  
12.00 Ritardando – Besinnung am Mittag

### Freitag, 1. März

9.30/15.00 Eucharistiefeiern  
Kein Abendgottesdienst  
19.00 Weltgebetstag der Frauen

### Samstag, 2. März

9.30 Eucharistiefeier  
16.00 Vorabendgottesdienst

### 3. Fastensonntag, 3. März

9.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung  
11.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung Simone Rüd und Franco Luzzatto

Kollekte: Fastenopferprojekt Madagaskar  
Musik: Orgelwerke von Jehan Alain;  
Franz Schaffner, Orgel  
17.00 Abendmusik

### Mittwoch, 6. März

9.30 Eucharistiefeier  
12.00 Ritardando – Besinnung am Mittag

## Spendenkonto

Fastenopfer Pfarrei St. Maria  
zu Franziskanern, 60-22490-6.  
Danke für Ihre Spende.

## Kontakt

Pfarrei St. Maria  
Franziskanerplatz 1 / Postfach 7648  
6000 Luzern 7  
Tel. 041 226 00 80, Fax 041 226 00 89  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch  
Sozialberatung, 041 226 00 88  
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 041 210 68 88  
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch  
Pfarreileitung:  
Cornel Baumgartner, Pastoralassistent  
Notfall-Nr. 079 654 31 38

## Sich von Schulden befreien

Über 10000 selbstverwaltete Spargruppen schuf und begleitet Fastenopfer in Madagaskar – eine Erfolgsgeschichte, an der unsere Pfarrei mit dem diesjährigen Fastenprojekt mitarbeiten wird.



Madagaskar ist ein fruchtbares Land. Trotzdem leben vier Fünftel unter der Armutsschwelle. Foto: Fastenopfer / Balz Sigrist

Die Spargruppen der armen Bevölkerung Madagaskars haben viele Parallelen mit der Gründung der Raiffeisenbank im Kanton Luzern vor gut 100 Jahren.

### Damalige Selbsthilfe

Heute können wir es uns kaum mehr vorstellen: Vor 100 Jahren stiegen die Zinssätze in der Schweiz ins Extreme. Spekulanten nutzten die Situation zusätzlich aus. Schulden und Armut nahmen massiv zu. Weitsichtige Bürger gründeten Genossenschaften und setzten so dem Zinswucher ein Ende. So wurde 1903 beispielsweise in Ebikon ein Darlehenskasernenverein gegründet, aus dem die heutige Raiffeisenbank Luzern entstand.

### Und heute in Madagaskar

Die Situation im heutigen Madagaskar gleicht der damaligen Situation bei uns: Die Armut ist gross. Viele Leute müssen Kredite aufnehmen für Lebensmittel oder das Schulgeld. Die Zinssätze der Wucherer sind bis 300 Prozent! Damit

beginnt eine Schuldenspirale, aus der sich die Betroffenen nicht selbst befreien können. Viele geben ihr Land als Garantie und verlieren es. Aber auch hier beginnen initiative Gruppen in den Dörfern ihr Geld oder ihren Reis (!) zusammenzulegen, um sich gegenseitig ausleihen zu können. Die Ausbildung der Begleiterinnen der Spargruppen und ihre Vernetzung übernimmt Fastenopfer, die Arbeit machen die Leute vor Ort. Bis heute befreien sich so rund 100000 Menschen von ihren Schulden. Damit haben die Menschen im bitterarmen Madagaskar genügend zu essen, ihre Kinder können die Schule besuchen – und die Zukunft sieht besser aus.

*Urs Brunner, Theologe*

### Bericht aus Madagaskar

Am 3./4. März berichtet Simone Rüd von ihrem Besuch beim Fastenopferprogramm in Madagaskar, das unsere Pfarrei dieses Jahr unterstützt. Zudem gibt eine Stellwand in der Kirche weitere Informationen.

## Pfarreiagenda

### Ritardando – Fastensuppe

Mittwoch, 27. Februar und Mittwoch, 6. März, jeweils 12.00

Ritardando – Besinnung im Chorraum  
Anschliessend sind Sie eingeladen zum Suppenessen im «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5. Gastgeber sind am 27. Februar die Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung und am 6. März Schüler/innen der 5./6. Klasse.

Frauengemeinschaften Stadt Luzern

### Weltgebetstag

Freitag, 1. März, 19.00, Franziskanerkirche  
«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen» ist der Titel dieser Liturgie.

Das Thema stammt aus Frankreich und der Schwerpunkt ist die Migration (siehe Seite 4 in diesem Pfarreiblatt).

Anschliessend Zusammensein bei landestypischen Spezialitäten im Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5.

### Ökumenische Kinderfeier

Samstag, 2. März, 16.00, Pauluskirche

Thema: «Daheim – wo ich mich wohl fühle, da bin ich daheim». Anschliessend heimeliges Nachtessen im Jugendtreff «Bachstei», Moosmattstrasse. Eingeladen sind Klein- und Vorschulkinder und ihre Familien.

### Krankensalbung

Sonntag, 3. März, 9.00

Zum Empfang der Krankensalbung sind all jene eingeladen, die an einer Krankheit oder Schwäche leiden, vor einer Operation stehen usw. Die vordersten Bänke sind für diese Personen reserviert.

### Abendmusik

Sonntag, 3. März, 17.00, Franziskanerkirche

Marcel Dupré: Der Kreuzweg  
Cornel Baumgartner, Bilder und Texte  
Franz Schaffner, Orgel

### Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 5. März, 11.45 im Pfarreizentrum «Barfüesser». Anmeldung bis Montag, 4. März, 10.00 mit Talon oder Telefon 041 226 00 88/80.

### Bibel-Teilete

Mittwoch, 6. März, 18.30 ist wieder Bibel-Teilete in der Liebenastube, Franziskanerplatz 14. Herzlich willkommen!

## Gottesdienste

### Freitag, 22. Februar

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 23. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

Kollekte: Sozialberatung St. Paul

### Freitag, 1. März

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 2. März

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

### 3. Fastensonntag, 3. März

10.00 Eucharistiefeier, Predigt: Franz

Inauen, Seelsorger im Blindenheim Horw

Menschen mit einer Sehbehinderung

gestalten den Gottesdienst mit (Hinweis

4. Spalte). Anschliessend Begegnungs-

möglichkeit beim Apéro im Paulusheim

Kollekte: Blindenheim Horw

15.00 Eucharistiefeier mit Kranken-

salbung

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus

Taizé hinten in der Pauluskirche

### Werktagsgottesdienste

Montag bis Freitag 9.00

Rosenkranz: Montag und Mittwoch 17.00

### Gottesdienst mit Krankensalbung

Kranke, Betagte und Behinderte sind

herzlich eingeladen zur Eucharistiefeier

mit Krankensalbung. Wir wollen Gott um

Hilfe und Kraft bitten und uns stärken

lassen durch das Sakrament der Kran-

kensalbung.

Sonntag, 3. März, 15.00, Kirche St. Paul

### Seelsorgerliche Begleitung

Wünschen Sie ein Gespräch oder den

Empfang der Kommunion zu Hause, ru-

fen Sie uns an, Telefon 041 317 30 50

## Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

Tel. 041 317 30 50, Fax 041 317 30 59

E-Mail: [st.paul@kathluzern.ch](mailto:st.paul@kathluzern.ch)

Öffnungszeiten Sekretariat: MO bis FR,

8.00–12.00/14.00–17.00 (FR bis 16.00)

Sozialberatung, 041 317 30 55

Sakristei, 041 317 30 57

# Erforscherin, Entdecker ...

...Erkunderin oder Forschungsreisender? «Spiritexplorer» bietet eine Plattform für Jugendliche ab zwölf Jahren und junge Erwachsene, ihren Spirit zu erforschen, entdecken und erkunden.



**Konzentration, Gleichgewicht und Adrenalin: Jugendliche auf dem Hochseilpark Sörenberg.** Foto: Alex Zeier

Das Fremdwörterbuch sagt mir, dass «the Explorer» eine Entdeckerin, ein Erforscher, eine Forschungsreisende oder ein Erkunder ist. «Spiritexplorer» lädt Jugendliche zu spirituellen Forschungs- und Entdeckungsreisen ein.

So unterschiedlich die Menschen sind – auf so unterschiedliche Weise kannst du mit «Spiritexplorer» die Welt entdecken.

*Life – feiern:* Ist das Taizégebet für dich eine Oase, wo du Ruhe und Kraft suchst? Wo du abschalten und mit Gesang und Gebet zu dir findest?

*Outdoor – wegtauchen:* Willst du in der Natur, im Wald oder in den Bergen dich selber neu erforschen? Willst du dich auf Neues einlassen, Unbekanntes zulassen und ausprobieren?

### Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 8. 1. Theodor Felber, Militärstr. 53; 9. 1. Eduard Schnyder, Pflegeheim Eichhof; 10. 1. Walter Roos, Birkenstr. 9; 13. 1. Johanna Widmer-Meyer, Steinhofstr. 9; 13. 1. Erwin Plaz, Pflegeheim Eichhof; 16. 1. Ernst Wechsel-

*Music – gestalten:* Ist Musik dein Rhythmus? Kannst du beim Singen, am Instrument in andere Sphären eintauchen?

*Play and talk – nachsinnen:* Tauschst du dich gerne mit anderen aus, was der aktuelle Kinofilm für Lebensfragen stellt? Du bist bereits auf einer Entdeckungsreise und willst andere dazu einladen – dann nutze die Plattform «Spiritexplorer».

*Claudia Corbino-Iten*

### Nächste Entdeckungsreisen

2. März: Nachtschlitteln

27. April: Waldspirit

11. Mai: Nachtwanderung

1. Juni: Hochseilpark

22. Juni: Übergangsritual 6. Klasse

1. Sonntag im Monat: Taizé-Abendgebet

Informationen: [www.spiritexplorer.ch](http://www.spiritexplorer.ch)

[www.facebook.com/spiritexplorer](https://www.facebook.com/spiritexplorer)

berger, Pflegeheim Eichhof; 17. 1. Elisabeth Müller, Betagtenzentrum Eichhof; 18. 1.

Josefine Sidler-Manser, Betagtenzentrum

Eichhof; 19. 1. Erwin Fries Degonda, Pfl-

geheim Steinhof; 21. 1. Martha Spring,

Heim im Bergli; 24. 1. Monika von Nieder-

häusern Stirnimann, Lindenhausstr. 4

### Ausstellung Kunst und Literatur

22 Ausstellende, teilweise aus unserem Quartier, präsentieren ihre Kunstwerke: Bilder, Skulpturen aus Stein und Ton, Kalligrafie, Fotos und Literatur (zum Teil auch mit Rezitationen). Kommen Sie einfach mal vorbei; erleben Sie Kunst und Literatur und treffen Sie andere Kultur-Interessierte. Lesen Sie dazu auch im letzten Pfarreiblatt (Hauptartikel).

#### Öffnungszeiten

Freitag, 22. Februar, 19.15–21.30, Vernissage

Samstag, 23. Februar, 13.00–19.00

Sonntag, 24. Februar, 10.30–17.00

jeweils im Paulusheim

### Plausch-Tanz

Unter der Leitung von Edith Marfurt tanzen wir Englisch Walzer, Tango, Cha Cha Cha, Rumba und Blues.

Donnerstag, 28. Februar und 7. März,

15.00, Paulussaal

### Ökumenische Chlii-Chinder-Fiir

Herzliche Einladung zur ökumenischen Chlii-Chinder-Fiir zum Thema «Heimat – daheim». Wo wohne ich, wo ist mein Daheim, wer wohnt in der Kirche? Auf diese Fragen wollen wir eine Antwort finden und gemeinsam feiern. Nach der Feier sind alle herzlich zu einem gemütlichen Nachtessen im Bachstei eingeladen.

Samstag, 2. März, 16.00, Kirche St. Paul

Gottesdienst mit blinden Menschen

### Trotzdem ...

Sonntag, 3. März, 10.00, Kirche St. Paul

Am Sonntag, 3. März findet der Einkehr-

tag der Schweizerischen Caritasaktion

der Blinden (CAB) – Bruder Klaus Luzern

im Pfarreiheim St. Paul statt. Die Tagung

beginnt in der Pauluskirche mit dem

10.00-Gottesdienst. Menschen mit einer

Sehbehinderung oder Blindheit feiern

und gestalten den Gottesdienst auch

mit. Anschliessend werden wir uns noch

tiefer mit dem Thema «Trotzdem» aus-

einandersetzen. Trotzdem heisst ja letzt-

lich auch trauen, dass Unmögliches

möglich werden kann. Mit andern Wor-

ten: «Der Trotz-Kraft» des Geistes im Le-

ben eine Chance geben. Hoffen wir,

dass genau diese Kraft neue Schritte

trotz Behinderung wagen lässt.

Die Mitglieder der CAB – Bruder Klaus

freuen sich, dass sie mit den Gläubigen

von der Pfarrei St. Paul in diesem Got-

tesdienst ein Stück Leben teilen dürfen.

*Franz Inauen, Seelsorger*

*CAB Bruder Klaus*

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 23. 2. 17.00 Maria Weber-Lütolf;  
SA 2. 3. 17.00 Franz Rey-Bieri; Marie  
und Josef Waldesbühl-Hodel; Alois und  
Bertha Bucher-Fischer; Anna Bucher;  
Dreissigster: Paul Enz-Tran.

### St. Johannes

SO 24. 2. 10.30 Gedenken für die Ver-  
storbenen. Dreissigster: Heinz Beer,  
Jahrzeiten: Melanie Bieri, Wanda Colotti;  
Theresa Casartelli-Forcolin.

### St. Josef-Maihof

Wegen Umbau finden die Jahrzeiten im  
10.00-Gottesdienst in der Kirche St. Karl  
statt.

SO 3. 3. 10.00 Dreissigster: Frieda  
Waldis-Bucheli und Madeleine Berset;  
Jahrzeiten: Caroline und Friedrich Jakob  
Wigger; Walter und Marie Amstad-Wig-  
ger.

### St. Karl

SO 3. 3. 10.00 Alfred und Bertha Sau-  
ter; Verena und Hermann Marbacher-  
Müller.

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00  
FR 22. 2. Otto von Moos; SA 23. 2.  
Anna-Maria Zurmühle; Max Renggli;  
Marco Schumacher-Vogel; MO 25. 2.  
Johann und Emilie Starkl-Riedweg; MI  
27. 2. Josefa Albiez, Eltern und Ge-  
schwister; FR 1. 3. Frieda Frei, Eltern  
und Bruder Robert; Katharina und  
August Girtanner-Betschart und Ange-  
hörige; SA 2. 3. Familie Oscar und Yole  
Cattani-Mencarelli; Chorrherr Friedrich  
Frei; Robert Müller-Herger; Elisabeth  
Willmann, Franz Xaver Willmann-Gre-

mion und Familien; Hans und Maria Bir-  
rer-Stalder; Karl Sandmann.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 1. 3. Anna Maria Brandstetter-Zurkir-  
chen und Maria Scherer-Meier; MO 4. 3.  
Maria Katharina Lustenberger-Giger; MI  
6. 3. Alois Röthelin-Widmer.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 22. 2. Albert und Ida Vollenweider-  
Stäuble und Familien Vollenweider und  
Stäuble; SA 23. 2. Dreissigster: Paulette  
Liechti; Jahrzeiten: Familie Domeisen-  
Villiger; Sebastian und Josefine Vogel-  
Bucher und Familie; Josefine Käppeli,  
Christina Frei-Käppeli, Verena und Hans  
Käppeli-Gyr, Elisabeth Käppeli und Gott-  
lieb und Josefa Käppeli-Meyerhans;  
Familie Baumgartner und Josef und Ka-  
tharina Bucher-Baumgartner; MO 25. 2.  
Maria Truninger-Allgäuer; DI 26. 2. Josef  
Degen und Familie; Amalia Koch-Acker-  
mann; DO 28. 2. Alois und Anna Rast-  
Büttler und Sohn Otto; SA 2. 3. Renée  
Stofer; Emilie Binggeli; Josef und Maria  
Britschgi-Baumann und Sohn Josef;  
Josef und Maria Schöpfer-Waller und  
Angehörige; MO 4. 3. Leonz Häfliger-  
Hecht und Familie; DI 5. 3. Friedrich  
Studhalter und Familie; MI 6. 3. Siegfried  
Steger und Familie; DO 7. 3. Familie  
Muff-Kretz.

### St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Paul

SA 23. 2. 17.30 Dreissigster: Erwin Fries  
Degonda; Jahrzeiten: Otto und Céline  
Schmid-Boehnlen und Angehörige;  
Martha Burger; Alfred und Hedwig  
Glanzmann-Bannwart; DI 26. 2. 9.00  
Josef und Hermine Müller-Haury; FR  
1. 3. 9.00 Louise Bühlmann; Alfred und  
Emma Käch-Gander und Familie; Josef  
und Elise Wiederkehr-Vonesch und  
Familie; Familie Josef Huber-Wili und  
Familie Alfred Wohler-Renggli; SA 2. 3.  
17.30 Dreissigster: Monika von Nieder-  
häusern Stirnimann; Jahrzeiten: Alois,  
Anton und Josef Dubach, Rosa Dubach-  
Achermann und Marie Achermann;  
Marie Müller-Burch; Hans Wassmer und  
Josefine Wassmer-Bucher; DO 7. 3. 9.00  
Arnold und Elsa Kamer-Herber, Tochter  
Elsa und Angehörige.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	17.00	10.30 <sup>1</sup>	MI 9.00
St. Johannes	17.30 <sup>1</sup>	10.30	FR 9.00
St. Josef-Maihof		10.00	MI 9.00
St. Karl		10.00	FR 9.00
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 <sup>1</sup>	DI 19.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup> 19.00 <sup>2</sup>	DO 18.00
Elisabethenheim	16.30		MO–FR 9.45
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		10.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>3</sup>	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche <sup>4</sup>	14.30 <sup>5</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, DO, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> An jedem 4. Sonntag im Monat;

<sup>3</sup> Im Betagtenzentrum Wesemlin; <sup>4</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>5</sup> An jedem 1. Samstag im Monat

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

## Sonntagslesungen

### 2. Fastensonntag, 24. Februar

Gen 15, 5–12. 17–18  
Phil 3, 17–4, 1 (oder 3, 20–4, 1)  
Lk 9, 28b–36

### 3. Fastensonntag, 3. März

Ex 3, 1–8a. 13–15  
1 Kor 10, 1–6. 10–12  
Lk 13, 1–9



Fürbittenbuch in der Kirche St. Paul.

Foto: Priska Ketterer

## Zeichen der Zeit

### Pan y Tierra – Land und Brot



**Die Grupo Sal interpretiert lateinamerikanische Volkslieder.**

Musik, Politik, Poesie. Konzertlesung im Rahmen der ökumenischen Kampagne mit Beat Dietschy, Zentralsekretär Brot für alle, Katharina Morello, Schriftstellerin, und Grupo Sal, Musik. Spielerisch, unterhaltsam und mit feinem Humor nähert sich das Programm dem Kampagnenthema 2013 – Land und Landraub – an: Beat Dietschy nimmt mit seinem Beitrag Stellung zur umstrittenen Praxis des «Land Grabbing», Katharina Morello erzählt witzige und nachdenkliche Begegnungen zwischen Süd und Nord und von der Kunst, das Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Und Grupo Sal interpretiert lateinamerikanische Volkslieder – virtuos und mitreissend.

*Donnerstag, 28. Februar, 19.30, Matthäuskirche, Hertensteinstrasse 30; Abendkasse ab 18.30 (20 Franken)*

### Christlicher Frühling



**Wann kehrt in der Kirche der Frühling ein? Oder ist er etwa schon da?**

Wohin bewegt sich die Katholische Kirche? Impulsreferate, Podiumsgespräch, Musik. Mit Martin Kopp, Generalvikar Bistum Chur, Region Urschweiz: «Die Kirche ist draussen zu Hause»; Angela Büchel Sladkovic, Vorstand Schweizerischer Katholischer Frauenbund: «Frauen machen Kirche»; Pater Adrian Willi, Provinzial der Schweizer Pallottiner: «Vinzenz Pallotti – ein moderner Heiliger»; Moderation: Burghard Förster; Musik: Ensemble «I quattro suoni», Frühlingmelodien.  
*Sonntag, 3. März, 16.30, Peterskapelle am Kapellplatz*

## Herausgepickt

### Wenn Wege sich trennen

Zur ökumenischen Feier für Getrennte und Geschiedene sind Menschen eingeladen, die eine Trennung erleben oder hinter sich haben, deren Angehörige, Freundinnen und Freunde.

Die Trennung von einst geliebten Menschen stellt für viele Frauen und Männer einen Bruch im Leben dar, und bisweilen leiden Menschen noch lange am Hin und Her von Schuldzuweisungen und am Gefühl, gescheitert zu sein. Rituale erleichtern den Umgang mit diesen schmerzlichen Erfahrungen.

Die ökumenische Ritualfeier greift die Themen Abschied, Trennung und Scheidung auf. Sie öffnet den Raum, Wut und Klage zum Ausdruck zu bringen und macht Mut, sich mit neuer Kraft dem Leben zuzuwenden. Nach der Feier besteht



**Eine Trennung ist wie ein Riss im Leben. Rituale helfen, ihn zu meistern.** Foto: C. Müller

ein therapeutisch begleitetes Gesprächsangebot in der Gruppe.  
*Sonntag, 3. März, 17.00, Lukaskirche Lu-*

*zem; Informationen: [www.frauenkirchenezentralschweiz.ch](http://www.frauenkirchenezentralschweiz.ch); Kurzfilm auf Youtube: [www.youtube.com/kathluzern](http://www.youtube.com/kathluzern)*

## Leben heisst Lernen

### Bibliodrama-Spiel

Bibliodrama ermöglicht, die Bibel als inspirierende Quelle für das eigene Leben neu zu entdecken. Einen Text erkunden und nach dem suchen, was das Leben bereichert. Eigene Erfahrung verbindet sich mit der Erfahrung glaubender Menschen in Bibeltexten. Keine Vorkenntnisse nötig. Leitung: Dominika Notter.  
*Freitag, 8. März, 18.30 bis circa 21.00, Pfarreisaal St. Michael; Anmeldung bis 1. März: [dominika.notter@kathluzern.ch](mailto:dominika.notter@kathluzern.ch); 041 367 61 06; Platzzahl beschränkt*

### Exerziten in der Bruchmatt

#### Kontemplative Exerziten

Wochenende zur Vertiefung der kontemplativen Exerziten. Sich öffnen für die Gegenwart Gottes und die Kraft seines Namens in Jesus Christus. Voraussetzung: Teilnahme an den kontemplativen Exerziten oder an den Wochenenden «Einführung ins kontemplative Gebet».  
*FR, 15. 3., 18.00 bis SO, 17. 3., 17.00*

#### Treffen wir uns im Garten!

Im Garten ist Leben. Exerziten mit Bibliodrama, anhand von Bibeltexten zum Thema Garten. Meditation, Stille, Möglichkeit zu persönlichen Begleitgesprächen, Karwochen-Gottesdienste.  
*DI, 26. 3., bis SO, 31. 3., 13.00*  
*Beide Veranstaltungen: Haus Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Information und Anmeldung: [www.bruchmatt.ch](http://www.bruchmatt.ch)*

## Dies und das

### Landraub: Recht auf Nahrung?

Land wird weltweit zunehmend als Investitionsobjekt betrachtet – ohne Rücksicht auf die lokale Bevölkerung. Ajay Kumar, indischer Agronom und Politikwissenschaftler, spricht über Fragen des «legalisierten» Landraubs. Er setzt sich ein für die sogenannten Schuldklaven.  
*Donnerstag, 28. Februar, 19.15, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, 3.B58*

### Ewig Dein – Finissage

Abschluss der Ausstellung «Ewig Dein».  
*Sonntag, 3. März, ab 10.00, Sentitreff, Baselstrasse 21; Eintritt: frei, Kollekte 10.00: Brunch; 11.00: Gespräch mit Rabbinderin Bea Wyler; 13.00: Klänge aus dem Tibet; 13.30: Dessertbuffet; 14.00: Musik mit Mariecholler; 15.00: offizieller Abschluss von «Ewig Dein».*

### Kursangebote im Rhynauerhof Fastenzeit – Reinigungszeit: Entgiften ohne Nebenwirkungen?

*MO, 4. März, 19.30; FR, 15., SO, 17., MO, 18., DI, 19. März, jeweils 18.30; Abschluss: SA, 23. März, 7.00–9.00 (freiwillig), Anmeldung bis 25. Februar*

### Die Kraft der Dankbarkeit

*MI, 6. und 20. März, jeweils 19.00–21.00; Anmeldung bis 26. Februar. Beide Kurse Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97; Information und Anmeldung: [www.rhynauerhof.ch/kursanmeldung](http://www.rhynauerhof.ch/kursanmeldung)*

## Kurzhinweise

### Männerpalaver

Bin ich noch ein Liebhaber?  
*Mittwoch, 27. Februar, 19.30, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5*

### Filme für eine nachhaltige Welt

18. Filmtage Nord/Süd zum Thema Abfall als globale Herausforderung. Für den Unterricht empfohlene Dokumentarfilme und ein Kinderspielfilm.  
*Mittwoch und Donnerstag, 27./28. Februar, 17.30–21.00, Frohburgstrasse 3*

### Ausbeutung oder Hilfe?

Abendveranstaltung im Rahmen des «Global Supermarket» mit Gerhard Klas, Kritiker der Mikrokredite.  
*Freitag, 1. März, 19.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44*

### Theatergottesdienst «La Traviata»

Ökumenischer Gottesdienst zur Oper «La Traviata» von Giuseppe Verdi.  
*Sonntag, 3. März, 10.00, Matthäuskirche, Hertensteinstrasse*

### Religionsfreiheit nach dem Konzil

Katholischer Dialog zur «Erklärung über die Religionsfreiheit» des Zweiten Vatikanums. Mit Michael Ramminger, Münster, und Eberhard Schockenhoff, Freiburg.  
*Montag, 4. März, 14.30–18.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis 1. März: [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)*

## Zitiert

## Jetzt schon beginnt die Zeit

Jetzt schon beginnt die Zeit  
in der das Trennende  
überwunden werden kann

Verzweifelte Hände greifen  
nicht mehr ins Leere  
sie verbinden sich  
mit solidarischen Menschen  
die gelassen-kämpferisch  
für Land, Brot und Rosen  
sich ein- und aussetzen

Heute schon bricht an  
wonach sich unser Herz sehnt  
Frieden und Gerechtigkeit küssen sich

Pierre Stutz

## Geteiltes Brot – ganzes Leben

Das Hungertuch zur Fastenkampagne wurde von Eji Stih, Künstlerin aus Santa Cruz de la Tierra in Bolivien gestaltet. Dazu hat der Theologe Pierre Stutz sieben Meditationen verfasst, die in einem Heft zusammen mit Abbildungen von Ausschnitten des Hungertuches greifbar sind. Die ökumenische Kampagne 2013 von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein wendet sich gegen legalisierten Landraub und setzt sich für das Recht auf Nahrung der lokalen Bevölkerungen ein.

*Geteiltes Brot – ganzes Leben. Meditationen zum Hungertuch der ökumenischen Kampagne 2013. Bezug: Fastenopfer, Alpenquai 4, Postfach 2856, 6002 Luzern; 041 227 59 59; www.fastenopfer.ch*

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Florian Flohr. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern 041 227 20 56, Fax 041 227 20 51 urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 7/2013: 1. März

## Blickfang



Aus der Aushilfe wird die Haushilfe. Beichtstuhl in der Kirche von Seewen im Kanton Schwyz. Foto: Florian Flohr

## Seelsorge ist Haushilfe

us. Früher war es gang und gäbe, Priester als «hochwürdige Herren» anzusprechen. Das führte zur Abkürzung «HH», die dem Namen des Pfarrers, Kaplans oder des Aushilfspriesters vorangestellt wurde. In der Pfarrkirche von Seewen war dem Aushilfsgeistlichen ein eigener Beichtstuhl zuge-dacht, der noch immer diese Aufschrift trägt. Aus der eigentümlichen Art der Beschriftung in Kombination mit der Abkürzung «HH» ergibt sich auf den ersten Blick das Wort «Haushilfe». Das hat natürlich nur wenig mit dem beichthörenden Seelsorger zu tun. Umso schöner aber, wenn die Seelsorge dazu dient, mit einem weisen Rat Hilfe in die Häuser der Menschen zu tragen.

## Tipps

## Fernsehen

**Leiden schafft Pflege**

«Juchli-Bibel» wird das bis heute in der Pflegeausbildung eingesetzte Pflegelehrbuch genannt, das Sr. Liliane Juchli geschrieben hat. Nun wird sie 80 Jahre alt. Der Film von Marianne Pletscher porträtiert die charismatische Ordensfrau. *Sonntag, 24. Februar, SRF 1, 10.00*

**Fahrende pilgern nach Einsiedeln**

Jedes Jahr in der letzten Juliwoche wird die Schwarze Madonna von Einsiedeln zur «Mutter der Zigeuner». Dann pilgern Fahrende für mehrere Tage in das Schweizer Dorf, um zu beten, zu singen und auf ganz eigene, bunte Art ihren Glauben zu feiern. Es sind vor allem Jene aus der Schweiz, die nach Einsiedeln pilgern. Nach wie vor werden sie häufig ausgegrenzt, sind vielen Sess-

haften ein Dorn im Auge. Zu Beginn stiess auch die Wallfahrt auf grosses Misstrauen bei der Bevölkerung von Einsiedeln. Heute gibt es weniger Verständigungsprobleme. *Freitag, 1. März, 3sat, 12.25*

**Die Busfahrerin**

Die Iranerin Massoumeh Soltan Balaghie ist wahrscheinlich die einzige Busfahrerin in der islamischen Welt. Sie ist 51 Jahre alt, verheiratet und Mutter von vier Kindern. Als ihr Mann einen Herzanfall erlitt, konnte sie nach Überwindung behördlicher Vorbehalte seine Stelle übernehmen. Meistens fährt sie zusammen mit ihrem Mann, der sich von seiner Krankheit wieder erholt hat. Ihr Traum ist ein eigener Bus und damit die Unabhängigkeit. Der Dokumentarfilm (Iran 2000) begleitet sie auf einer Fahrt von Teheran zum Ölhafen von Bandar Abbas. *Montag, 4. März, 3sat, 23.25*

## Radio

**«Ohne Land kein Brot»**

Seit Jahren reissen sich Unternehmen fruchtbares Ackerland unter den Nagel. Darauf werden nicht Nahrungsmittel angebaut, sondern Mais und Soja für Tierproduktion oder Agrotreibstoffe. Von diesem «Land Grabbing» sind besonders ärmere Regionen betroffen, die lokale Bevölkerung hat das Nachsehen. Profiteure sind internationale Unternehmen, Konsument/innen in reichen Ländern, korrupte Regierungen. Das muss sich ändern! Der Slogan der ökumenischen Kampagne 2013 heisst «Sehen und Handeln». *Radio SRF 2 Kultur, 8.30*

## Schlusspunkt

Wer sich nicht selbst helfen will, dem kann niemand helfen.

Johann Heinrich Pestalozzi